



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CVII. Das Kloster Diesdorf bekennt, den Zehnt zu Siedendolsleben von der Wittwe Sophia von dem Knesebeck empfangen zu haben und verspricht dafür gewisse Memorien, am 25. Juli 1395.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CVII. Das Kloster Diesdorf bekennet, den Zehnt zu Siedendolsleben von der Wittwe Sophia von dem Knefebeck empfangen zu haben und verspricht dafür gewisse Memorien, am 25. Juli 1395.

In nomine domini amen. We herr Johann prouest, vor Conegund priorinne vnde de meyne samninghe des gadeshufes tho Distørpe bekennen in dessem apen breue Alsweme, dat Sophia, Hanfes wedewe von dem Knesbeke, mit vulbort erer kindere Hanfes vnde Wafmods vnd erer eruen, dede sint vnd werden möghen, heft ghegeuen an de ehre des beneiden Godes vnd liner werden moder Marien, vser ganzen samninghe tho Distørpæ, den thegeden tho Sydendolsleue auer VI höuen mit dem smalen thegeden, alle se denne ghehad hebben vmme salicheit willen erer seele, Hanfes, eres mannes vnde erer brodere in alfodaner wyse, dat we se vnd de eren scöllen vnd willen ewickliken alle jahr to den tyden began mit vigilien vnd mit missen tho jewelker tyd mit acht missen, vnd scollen vnde willen iewelken prestere gheuen enen schillingh. Desse dechnisse scollen wy vnde willen began in den ersten serien nah paschen des auends mit vigilien etc. — Dessen vorscreuen thegeden scal Hans vnde Wafmod vorbenomet vnde ere eruen vnser samninghe rechte warend wesen, wan vnd wo dicke vns des nod is, vnd we ön eschende sint, alle de wiele, dat we de dechnisse began. Were ock, dat we de dechnisse nicht beginghen, beghan en konden edder nicht beghan wolden, also dat we dar brockhaltig an worden in alle wyse, alle vorscreuen steit, so möghen de vorbenomete van dem Knefebeck, Hans vnd Wafmod, edder ere eruen dessen vorscreuen thegeden wedder nemen van vns vnd vser Godeshuse, dar we de dechnisse den af beghan. Dat scal vnse gude wille wesen vnde willen dar nicht wedder spreken, van vser samninghe wegen. Alle desse vorscreuen stücke wille we herr Johann Prauest, vor Conegund priorinne vnde de meyne Samninghe tho Distørpe, Sophien van dem Knefebecke, Hansen vnd Wafmode, eren sone, Wernere, herrn Ludolfes sone, Ludolf, herrn Pardams sone, alle gheheten van dem Knefebeke, vnd eren eruen stede vnd vast vnd vnvorbrocliken holden sunder iennigherlei argheleit. Vnde hebben des tho ener orkunde vser Godeshufes inghesegel mit vser prouestes inghesegel witliken vnd mit guden willen henghet laten an dessen bref, De ghegeuen is nah Godes bort drüttein hundred iahr in deme vif vnd nhegentigesten iahre, in sinte Jacobs daghe, des hilghen Apostels.

Gercken's Fragm. IV, S. 124. 125.

CVIII. Das Kloster Diesdorf verpfändet zehn Mark jährlicher Rente zu Hohen-Dolsleben an Claus Schaper, im Jahre 1396.

We herr Johann prouest, Conegunde priorinne vnde de ganze Conuent tho Distørpe bekennen vnde betügen apenbar in dessem breue vor allen denjenigen, de em seen edder hören lesen, dat we schuldich synt Claues Schaper, Grethen, syner Husfrouen, vnde synen rechten eruen hundred marck Lüneburger witten penninghe, de we rhede vpgenommen hebben